



LEBEN GETAUSCHT.
Früher fotografierte
Doris Hofner-Foltin für die
VOGUE, heute kümmert sie
sich um verletzte und
misshandelte Tiere.

TIERPARADIES SCHABENREITH

Das Tierparadies Schabenreith von Doris und Harald Hofner ist ein Zufluchtsort für verstößene, misshandelte, alte und kranke Heimtiere und sogenannte „Nutztiere“, die ihren Lebensabend unter bester medizinischer Betreuung auf dem Hof verbringen und auf ihrem letzten Weg liebevoll begleitet werden.

Wieso haben Sie das Tierparadies gegründet?

Das war eigentlich nicht unser Plan, es hat sich ergeben. Wir haben den Hof damals für unsere eigenen dreizehn Tiere gekauft, dann kamen immer mehr dazu. Mittlerweile sind es an die 500 Tiere.

Was haben Sie mit dem Tierparadies schon bewegt?

Nächstes Jahr gibt es uns 30 Jahre. Wir haben nicht nur Tausenden Tieren das Leben gerettet, sondern leisten auch ganz viel Aufklärungsarbeit. Wir ermutigen Bäuerinnen und Bauern beispielsweise dazu, ihre Katzen zu kastrieren – übernehmen teilweise auch die Kastration.

Was berührt Sie besonders bei der Arbeit mit und für kranke und vernachlässigte Tiere?

Ein Hund, der mit Benzin übergossen und angezündet wurde, ein 100-Kilo-Rottweiler, der nicht mehr gehen kann, angefahrene Katzen und Wildtiere ... die Schicksale der Tiere berühren uns alle. Besonders die scheuen Wildtiere, die ihr ganzes Vertrauen in uns geben und sich von uns helfen lassen, gehen mir sehr nahe. Ich habe acht Füchse, die alle auf mir kleben, wenn ich bei ihnen im Gehege bin. Oder die scheuen Rehe, die uns so viel Vertrauen entgegenbringen. Das zu sehen berührt uns sehr.

Was bekommen Sie durch Ihre ehrenamtliche Tätigkeit zurück?

Es gibt mir einen Sinn im Leben. Ich habe so viel Verantwortung für so viele Tiere, ich muss weitermachen. Wenn wir es nicht machen, macht es keiner. Das ist meine große Motivation, die mir auch

„Die Tiere müssen bei uns keine Aufgabe und keinen Nutzen erfüllen. Sie finden Schutz und einen Platz zum Leben, sie dürfen einfach ‚sein‘ und zwar für immer.“

schon geholfen hat, Krankheiten zu überstehen. Ich habe früher für die VOGUE fotografiert und hatte ein richtiges Glitzer-Glamour-Leben. Natürlich denke ich mir oft, das frühere Leben wäre wahrscheinlich einfacher. Unser gesamtes Privatvermögen steckt im Hof und die Arbeit ist anstrengend für Körper und Psyche. Wir haben jeden Tag Notfälle. Aber zu beobachten, wie sich die schwer misshandelten und traumatisierten Tiere erholen, wie sie bei uns eine zweite Chance auf ein lebenswertes Leben bekommen, und das Gefühl gebraucht zu werden, tut einfach gut.

Wie kann man Sie unterstützen?

Da die Bäume der Tiere täglich gefüllt werden wollen, Strom und Gas bezahlt, Benzin für die Tierrettungsfahrten getankt und Tierarztkosten sowie Rechnungen für Renovierungsarbeiten und Gehegebauten beglichen werden müssen, sind wir auf Spenden angewiesen. Wir sind auch immer äußerst dankbar für Futterspenden: Katzen- und Hundefutter, Stroh und Heu, frisches Gemüse oder auch Sachspenden wie Decken und Schlafkörbchen für Katzen und Hunde. Unterstützen kann man unsere Arbeit auch mit dem Kauf des Buches „Mit Krücken, Charme und Gummistiefel“ mit witzigen und berührenden Kurzgeschichten und Anekdoten aus dem Tierparadies Schabenreith.

Verein Tierparadies Schabenreith
4562 Steinbach am Ziehberg
Spendenkonto: Erste Bank
IBAN: AT53 2011 1839 5648 3900
BIC: GIBAATWWXXX

.. OBER ÖSTERREICH HERIN

AM COVER:
Coffecheckerin
Tina Kirisits
brennt für Kaffee

SCHÖNER
SCHENKEN

Tipps & Inspiration
fürs Weihnachtsfest

JAHRES-
HOROSKOP
2023

Das sagen die Sterne

Helfen hilft!

Warum sich Menschen
für andere einsetzen